

Eine alternative Bestattung

Porz (kg). Blaubasalt, etwa 1.600 Stück, wurden verbaut, erklärte Gärtnermeister Thomas Schlingen. Die dekorativen Steine zieren die Wege des Bestattungsgartens, der von Sohn Matthias Schlingen (20) geplant wurde. Der Familienbetrieb gestaltet mit seinen Mitarbeitern eine 600 qm große Anlage, deren Bereiche ab dem 7. Mai um 11 Uhr, dem Tag der Eröffnung, Namen wie Spuren des Lebens, Rosengarten, Ruhehain oder Pfade der Erinnerung tragen werden.

Im Areal sind zwei große Oliven, Lavendel, Thymian, Salbei und Rosmarin vorgesehen, ebenfalls ein Weinberg mit sechs alten Weinstöcken. Das Rondell „Spuren des Lebens“ wird mit einer Schirmplatane und einer runden Sitzbank gestaltet. Ein Mulchweg mit einer kleinen Brücke soll im Augengarten entstehen. Das Areal wird mit einer 1,20 Meter hohen Hecke eingefasst und ist durchgehend – von der Alfred-Nobel-Straße und der Leonberger Straße aus – barrierefrei erreichbar.

Der Bestattungsgarten ist ein Novum für Porz und stellt

nach Wegfall des Sterbegeldes im Jahr 2004 eine preiswerte und gleichzeitig ansprechende Alternative dar. Der Geschäftsführer der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner, Josef F. Terfrüchte, berichtet von Überlegungen, die damals entstanden und einer darauf folgenden Entwicklung, die auch die Stadt Köln befürwortete und mit dem ersten Bestattungsgarten auf dem Melatenfriedhof im Jahr 2008 wurzelte. Terfrüchte: „Nach gut einem Jahr stellen wir dort eine positive Entwicklung fest“.

In Porz sollen 181 Gräber entstehen, davon 171 Urnengräber und zehn Erdgräber. Für Terfrüchte ist wichtig: „Wir bestatten die Bürger in ihrem sozialen Umfeld“. Jeder Bürger erhält einen eigenen Grabstein. Inklusiv Stein sei ein Grab im Bestattungsgarten um die Hälfte günstiger als herkömmlich. Durch die in sich geschlossene Anlage werde auch die Pflegezeit für den Friedhofsgärtner erleichtert. Auf den Seiten www.bestattungsgaerten.de der Genossenschaft sind weitere Informationen zu finden.



■ Josef F. Terfrüchte (l.) und Thomas Schlingen auf dem Porzer Friedhof. Foto: König



Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist, Abschied zu nehmen, von Menschen, von sich selbst. Irgendwann, plötzlich heißt es, damit umzugehen, den Abschied, den Schmerz des Sterbens anzunehmen, in der festen Hoffnung auf ein Weiterleben und ein Wiedersehen in der Ewigkeit.

Christel Müller

geb. Knecht

* 24.06.1931

† 25.04.2013

In stiller Trauer:
**Karin und Jürgen
Karlheinz**

**Enkel: Timo, Daniel und Robin
Schwester: Elke**

Traueranschrift: Karin Eich, Rheinbergstraße 38a, 51143 Köln

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 10. Mai 2013 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Porz-Langel, Schrogenweg, statt.